

# Deutsche Uhrenmacher-Zeitung



Bezugspreis für Deutschland bei offener Zustellung vierteljährlich 4,25 RM (einschließlich 0,43 RM Überweisungsgebühr); für das Ausland werden die den Bedingungen der einzelnen Länder angepassten Bezugsbedingungen gern mitgeteilt. Die Zeitung erscheint an jedem Sonnabend. Telefonanschrift: Deutsche Uhrenmacher-Zeitung, Berlin SW 68, Neuenburger Straße 8

Preise der Anzeigen: Grundpreis  $\frac{1}{4}$  Seite 200 RM,  $\frac{1}{100}$  Seite - 10 mm hoch und 46 mm breit - für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 2,- RM, für Stellen-Angebote und -Gesuche 1,50 RM. Auf diese Preise Mal- bzw. Mengen-Nachlaß lt. Tarif. Postfach-Konto Berlin Nr. 2581. Telegramm-Anschrift: Uhrzeit Berlin. Fernsprecher: Sammel-Nummer 17 52 46

## Uhren-Edelmetall- und Schmuckwaren-Markt

Amtliches Organ der Fachgruppe Juwelen, Gold- und Silberwaren, Uhren der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel

Nr. 37, Jahrgang 63 · Verlag: Deutsche Verlagswerke Strauß, Vetter & Co., Berlin SW 68 · 9. September 1939

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten · Nachdruck verboten

### Das ganze Deutschland soll es sein!

Die Entscheidung ist gefallen: Deutschland ist erneut der Kampf mit den Waffen um die Erhaltung seiner Existenz aufgezwungen worden, weil England es nach seiner jahrhundertalten Tradition nicht dulden will, daß in Europa ein Volk zu größerer Macht gelangt. In seinem Aufruf vom 3. September an das deutsche Volk sagt der Führer:

„Seit Jahrhunderten hat England das Ziel verfolgt, die europäischen Völker der britischen Weltoberungspolitik gegenüber dadurch wehrlos zu machen, daß ein Gleichgewicht der Kräfte proklamiert wurde, nach dem England das Recht in Anspruch nahm, den ihm jeweils am gefährlichsten erscheinenden europäischen Staat unter fadenscheinigen Vorwänden anzugreifen und zu vernichten. So hat es einst die spanische Weltmacht bekämpft, später die holländische, dann die französische und seit dem Jahre 1871 die deutsche. Wir selbst sind Zeugen gewesen des von England getriebenen Einkreisungskampfes gegen das Deutschland der Vorkriegszeit.“

Diese Einkreisungspolitik der Vorkriegszeit hat England erneut aufgenommen, wenn es ihm auch nicht gelungen ist, sie durch einen Vertragsabschluß mit Rußland zu vollenden, weil Rußland dieses englische Spiel durchschaut hat. Durch die Blankovollmacht an Polen hat es aber dieses Land aufgereizt, unsere deutschen Volksgenossen jenseits der deutschen Grenze in Polen maßlos zu unterdrücken und zu quälen; ja selbst gegen das deutsche Danzig und nun auch gegen die deutsche Grenze hat Polen seine Angriffe gerichtet. Unter der Garantie Englands war das polnische Volk blind geworden gegen die Berechtigung der deutschen Forderungen und gegen die maßvolle Forderung, die selbst in diesem Stand der Entwicklung vom Führer gekennzeichnet worden ist in seiner Rede am 1. September im Deutschen Reichstag, wo er dieses Ziel aufstellte:

„Ich bin entschlossen: erstens die Frage Danzig, zweitens die Frage des Korridors zu lösen und drittens dafür zu sorgen, daß im Verhältnis Deutschlands zu Polen eine Wendung eintritt, die ein friedliches Zusammenleben sicherstellt!“

Wenn die Vorschläge zu einer friedlichen Lösung der Frage von Polen nicht angenommen worden sind, dann ist

dies allein die Schuld von England, das damit die Verantwortung trägt für alles, was daraus entstanden ist und noch entstehen wird.

Selbst auf unserem kleinen Gebiete des Uhrengewerbes steht unwiderruflich fest, daß nicht nur keinerlei Grund zu Gegensätzlichkeiten zwischen dem polnischen Volke und uns oder auch zwischen dem französischen und dem englischen Volke und uns bestand. In Nr. 22 unserer Zeitung vom 27. Mai dieses Jahres erst konnten wir berichten, daß als Produkt einer friedlichen Gemeinschaftsarbeit unser deutscher Leitfaden für die Uhrenmacherlehre, der Sievert, den Polen durch Herausbringung einer polnischen Ausgabe durch polnische Berufsgenossen zugänglich gemacht worden war. England ist der größte ausländische Abnehmer der deutschen Uhrenindustrie. Seit Jahren bestehen auf dem Gebiete der wissenschaftlichen Zeitmeßkunde und Uhrentechnik zwischen der deutschen wissenschaftlichen Gesellschaft für dieses Fachgebiet und der gleichen französischen Gesellschaft freundschaftliche Beziehungen, die noch bei der Internationalen Tagung in Paris 1937 eine Vertiefung und auch eine Erweiterung auf die englischen Vertreter dieser Zweige der Wissenschaft und Uhrentechnik erfahren haben. Es wurde immer wieder festgestellt, daß nicht nur keine Gründe zu Gegensätzlichkeiten bestanden, sondern volle Bereitschaft zu freundschaftlichster Zusammenarbeit vorhanden war.

So zeigt sich hier auf unserem kleinen Teilgebiete, daß Freundschaft und nicht Feindschaft angestrebt wurde, was Adolf Hitler in seinem Aufruf an das deutsche Volk für das deutsche Volk feststellt:

„Ich habe England und dem englischen Volke zahlreiche Male die Verständigung und die Freundschaft des deutschen Volkes angeboten. Meine ganze Politik war auf dem Gedanken dieser Verständigung aufgebaut.“

Aber diejenigen, die die Macht in England haben, wollten von dieser Freundschaft nichts wissen, so daß der Führer in seinem Aufruf fortfahren muß:

„Ich bin stets zurückgestoßen worden, und unter heuchlerischen Erklärungen wurden immer neue Vorwände ge-